

Joachim Stiller

Einführung in die theoretische
Philosophie - Einleitung

Präsentation

Alle Rechte vorbehalten

0.1 Zweck der Vorlesung

Orientierung über ein großes, zerklüftetes und historisch äußerst heterogenes Teilgebiet der Philosophie

Zunächst: Einige wichtige Grundunterscheidungen der Philosophie

Dann Vorstellung von Disziplinen der theoretischen Philosophie: Charakterisierung, historische

Entwicklung inkl. Wichtiger Figuren (wichtiger Philosophen), Grundbegriffe

Fragen stellen während der Vorlesung ist erlaubt – die Fragen sollten sich aber auf den Stoff der Vorlesung beziehen!

Die von mir erstellte Präsentation orientiert sich ganz eng an der Vorlesung von Prof. Hoyningen-Huene (sprich: Heunigen-Hüne) von der Leibniz-Universität Hannover: Einzelne Folien daraus werden z.T. komplett übernommen und dienen mir als Grundorientierung

Ohne die Arbeit von Prof. Hoyningen-Huene wäre dieses Projekt niemals zustande gekommen

Ich bin Prof. Hoyningen-Huene daher zu außerordentlichem Dank verpflichtet

Formalitäten

Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls (Philosophie als Erst- und Zweitfach) „Grundlagen der theoretischen Philosophie“

Es braucht nicht mitgeschrieben zu werden - alles Wichtige findet sich auf den Folien

Die Folien (Seiten der Präsentation) sind im PDF-Format und können jederzeit heruntergeladen und ausgedruckt werden

1.1 Einige Grundunterscheidungen

- Theoretische vs. praktische Philosophie**
- Deskriptiv vs. Normativ**
- Systematische Philosophie vs. Philosophiegeschichte**
- Analytische Philosophie vs. kontinentale Philosophie**
- Philosophie vs. Einzelwissenschaft**
- Literaturhinweis**

Wichtig: In der Philosophie ist praktisch „alles“ kontrovers: fundamentale Fragen, Rang von Philosophen, Thesen, Argumente, Begriffe etc.

Beispiel: Kant und Hegel vielfach hoch gelobt. Aber:

Kontroverses (1)

Kant „is a wild and intellectually arguer. Any imate learning that way must have been enhanced by the intellectual isolatin of Königsberg, whisch prevered him from serious criticism”.

Anthony Quinton (1997): “The Trouble with Kant”; Quinton (1925-2010) war ein hoch angesehener britischer Philosoph

„Hegel, ein platter, geistloser, ekelhaft-widerlicher, unwissender Scharlatan, der, mit beispielloser Frechheit, Aberwitz und Unsinn zusammenschmierte, welche von seinen feilen Anhängern als unsterbliche Weisheit ausposaunt und von Dummköpfen richtig dafür genommen wurde...”

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

1.2 Kontroverses (2)

Gibt für den kontroversen Charakter der Philosophie eine Vielzahl von heterogenen Gründen; kann hier noch nicht diskutiert werden.

Konsequenz: Einführung in die theoretische Philosophie kann auch ganz anders gemacht werden! (siehe Internet)

Warnung: Meine Darstellung ist oft vereinfachend, weil einführend

Theoretische vs. praktische Philosophie

Theoria (griech.): Schau, Praxis (griech.): Handlungsbereich

Theorie: will herausfinden, was der Fall ist

Praxis: will etwas herbeiführen, was (noch) nicht der Fall ist (bzw. dafür sorgen, dass etwas bleibt und nicht vergeht)

Grob: Theorie zu Praxis wie Sein zu Sollen wie Fakten zu Werten/Normen

Theoretische Philosophie beschäftigt sich mit Aspekten von Erkenntnis (Theorie der Theorie)

Praktische Philosophie beschäftigt sich mit Aspekten von Handlungen (Theorie der Praxis)

1.3 Theoretische vs. praktische Philosophie (2)

- Praktische Philosophie

- Ethik

- Deskriptive Ethik

- Normative Ethik

- Metaethik

- Sozialethik

- Handlungstheorie

- Freiheitsphilosophie

- Theoretische Philosophie

- Logik

- Argumentationslehre

- Erkenntnistheorie

- Metaphysik

- Naturphilosophie

- Philosophische Anthropologie

- Philosophie des Geistes

- Sprachphilosophie

Diese letzteren Themen bzw. Bereiche der Philosophie sollen in dieser Einführung in die theoretische Philosophie unverbindlich vorgestellt werden.

These: Die Einteilung in theoretische und praktische Philosophie (Theorie der Theorie und Theorie der Praxis) ist ungesund, weil die Rechnung nicht sauber aufgeht. Mindestens die Ästhetik fällt raus aus dem Schema und lässt sich nicht sauber zuordnen.

1.4 Theoretische vs. praktische Philosophie (3)

- **Ästhetik**
- **Weitere Sekundärthemen bzw. Sekundärbereiche der Philosophie**
 - **Sozialphilosophie**
 - **Philosophie des Sozialen**
 - **Geschichtsphilosophie**
 - **Hermeneutik**
 - **Religionsphilosophie**
 - **Philosophische Theologie**
 - **Politische Philosophie**
 - **Staatsphilosophie**
 - **Rechtsphilosophie**
 - **Philosophie der Psychologie**
 - **Philosophie der Mathematik**
 - **Philosophie der Physik**
 - **Philosophie der Biologie**
 - **usw. usf.**
- **Tertiärthemen bzw. Tertiärbereiche der Philosophie**
 - **Philosophie des Schachspiels**
 - **Philosophie des Geldes**
 - **Philosophie des Absurden**
 - **Ding- oder Gegenstandsphilosophie**
 - **usw. usf.**

1.5 Deskriptiv vs. normativ

Unterscheidung in vielen Gebieten der Philosophie relevant

- **Deskriptiv: beschreibend**
- **Normativ: normensetzend bzw. mittels Normen bewertend (evaluativ)**

Beispiele:

- **Moral: Deskription herrschender Moralregeln vs. Aufstellung von Moralregeln bzw. Bewertung herrschender Moralregeln**
- **Erkenntnis: Deskription gängiger Erkenntnismethoden vs. Bewertung solcher Methoden hinsichtlich ihrer Eignung, tatsächlich Erkenntnis zu erzeugen**

Unterscheidung ist u.a. wichtig, weil deskriptive Behauptungen anders begründen müssen als normative

Deskriptiv vs. normativ (2)

Normative Sätze: entweder Werturteile oder Sollensurteile (Imperative)

- **Kant unterscheidet „kategorische“ Imperative und „hypothetische“ Imperative**
- **Scheler unterscheidet „moralische“ Werturteile und „ästhetische“ Werturteile**

Deskriptive Sätze: alle beschreibenden Aussagesätze bzw. Urteile

1.6 Systematische Philosophie vs. Philosophiegeschichte

Systematische Philosophie: will eine philosophische Frage klären und (begründet) beantworten

Beispiel: Gibt es schlüssige Beweise für die Existenz Gottes

Philosophiegeschichte: will historisch vorhandene Positionen, Argumente und Prozesse der Philosophie verständlich machen

Beispiel: Was genau besagt der (ontologische) Gottesbeweis von Anselm von Canterbury? Wie wurde dieser Gottesbeweis in der philosophischen Tradition von Thomas von Aquin, Descartes, Leibniz und Kant aufgenommen, modernisiert und kritisiert?

Systematische Philosophie vs. Philosophiegeschichte (2)

Weiteres Beispiel des Gegensatzes:

- Erreichen wir in der menschlichen Erkenntnis (z.B. in der Physik) die Realität so, wie sie an sich ist, oder müssen wir uns damit zufriedengeben, dass wir die Dinge immer nur so erkennen können, wie sie uns Menschen erscheinen?

- Was besagt bei Kant genau die Unterscheidung von Ding an sich und Erscheinung, und wie begründet Kant genau seine Ansicht, dass das Ding an sich für uns unerkennbar ist, und wir uns mit der Erkenntnis der Erscheinung zufriedengeben müssen?

1.7 Systematische Philosophie vs. Philosophiegeschichte (3)

Philosophiegeschichte ist durchaus relevant für die systematische Philosophie

- Öffnung des geistigen Horizonts: was es alles an anderen Fragen und anderen Antworten gibt, an die man nie gedacht hat**
- Kenntnis von Stärken und Schwächen bestimmter Standardargumente**
- Beurteilungsmöglichkeit von gegenwärtigen philosophischen These und Positionen im Lichte der Geschichte**
- Paradigmatische Beispiele für verschiedenste Weisen guter Philosophie - zeigen, ein wie offenes Unternehmen Philosophie sein kann**

Analogie: Opern komponieren vs. Opern hören

Lerntheorie: Evolutionäres Lernen vs. reproduzierendes Lernen

Systematische Philosophie vs. Philosophiegeschichte (4)

Von einer historisch-systematischen Darstellung oder Betrachtung kann man dann, und „nur“ dann sprechen, wenn beide Zugriffe in Eins zusammenfallen. Das ist der Fall etwa bei den folgenden Themen bzw. Bereichen der Philosophie:

- Logik**
- Naturphilosophie**
- Ästhetik**

Aber ich will jetzt nicht insistieren. Man soll ja nicht insistieren. Das ist nicht gut. Am Ende ist sowieso nichts von Bedeutung. Je eher man das einsieht, umso besser ist das.

1.8 Analytische vs. kontinentale Philosophie

Unterscheidung des 20. Jahrhunderts, die an Klarheit verliert

Ursprung der Analytischen Philosophie: Anwendung der modernen Logik (Logik seit Frege) für die systematischen Behandlung philosophischer Fragen

Geschichte der Philosophie daher meist in den Hintergrund gedrängt

Analytische vs. kontinentale Philosophie (2)

Zwei Hauptvarianten der Analytischen Philosophie:

- Philosophie der idealen Sprache (ideal language philosophy): Programm: Konstruiere klare Kunstsprache, in der philosophische Probleme eindeutig formuliert und gelöst werden können (Leibniz, Wittgenstein I): eine Art „Mathematisierung“ der Philosophie

- Philosophie der normalen Sprache (ordinary language philosophy): Programm: Analysiere die Alltagssprache mit logischen Mitteln; zeige, wie Probleme der philosophischen Tradition oft das Resultat sprachlicher Missverständnisse sind

1.9 Analytische vs. kontinentale Philosophie (3)

In jedem Fall: Ehrgeiz (Ziel) der analytischen Tradition ist eine größere Klarheit bei den Behauptungen und ein höherer Standard ihrer Begründung als in der philosophischen Tradition vorher

Typische Fragen: Was genau ist die Behauptung? Was ist die Begründung der Behauptung?

War aber bisweilen mit einer gewissen geistigen Engführung verbunden, die z.T. in Auflösung begriffen ist

Analytische vs. kontinentale Philosophie (4)

Kontinentale Philosophie:

Autoren aus dem europäischen Kontinent, besonders Deutschland und Frankreich (vor allem „nicht“ Großbritannien, USA, Australien)

z.B. Husserl, Heidegger, Adorno, Habermas, Sartre, Foucault, Derrida

Diese unterscheiden sich von Analytischer Philosophie durch Themen, Bezug zur Philosophiegeschichte und Stil

Sowohl „analytische“ als auch „kontinentale“ Philosophie haben die Tendenz, sich selbst als „eigentliche“ Philosophie zu sehen und ihre Gegenüber als eine Verfallsform

1.10 Philosophie vs. Einzelwissenschaft

Spannungsreiches Verhältnis, weil Philosophie in vielen Fällen anscheinend in Konkurrenzverhältnis zu Einzelwissenschaft: gleicher Gegenstand

- Sprachphilosophie – Sprachwissenschaft (Linguistik): Sprache**
- Naturphilosophie – Naturwissenschaft: Natur**
- Philosophie des Geistes – Kognitionswissenschaft: Geist, Erkenntnisvermögen**
- Politische Philosophie – Politikwissenschaft: Politik**
- Philosophie der Kunst – Kunstwissenschaft: Kunst**
- Kulturphilosophie – Kulturwissenschaft: Kultur**
- Logik: Teil der Philosophie und Teil der Mathematik**

Philosophie vs. Einzelwissenschaft (2)

Wie ist das Verhältnis von Philosophie zu Einzelwissenschaft zu denken?

Gibt mehrere Möglichkeiten des Verhältnisses (z.T. einander nicht ausschließend, keine abschließende Liste):

- 1. Einzelwissenschaft empirisch, Philosophie nicht-empirisch, daher keine Berührungspunkte, Philosophie ist gänzlich unabhängig von der Einzelwissenschaften**
- 2. Philosophie und Einzelwissenschaften bilden ein Kontinuum, heute oft auf der Basis des „Naturalismus“: es gibt nichts Übernatürliches**

1.11 Philosophie vs. Einzelwissenschaft (3)

Hintergrund oft: Darwinismus: auch alles Menschliche ist eingefügt in den Evolutionsprozess und kann daher mit naturwissenschaftlichen Mitteln untersucht werden

3. Philosophie wird von den Einzelwissenschaften bezüglich Problemstellungen und intellektuellen Standards inspiriert, z.B. Platons Akademie: „Niemand ohne Geometriekenntnisse komme herein“; Spinoza: „Ethik, nach geometrischer Methode dargelegt“; logischer Positivismus „wissenschaftliche Philosophie“; etc.

4. Philosophie steht in einem dienenden Verhältnis zu (bestimmten) Einzelwissenschaften (z.B. Mittelalter: Philosophie als ancilla theologiae, als Magd der Theologie)

5. Philosophie als „Königin der Wissenschaft“: allen übergeordnet, z.B. weil „Mutter aller Wissenschaften“

6. Philosophie untersucht (unbefragte) inhaltliche und methodische Voraussetzungen der Einzelwissenschaften: denkt kritisch über die Einzelwissenschaften. Beispiel: Naturgesetze

7. Philosophie untersucht Konsequenzen der Einzelwissenschaften, die diese nicht mehr thematisieren. Beispiele: Moderne Naturphilosophie, Ontologie

8. Philosophie untersucht das Verhältnis verschiedener Einzelwissenschaften zueinander. Beispiel: Verhältnis der Kognitionswissenschaft zu Philosophie, Linguistik, Anthropologie, Neurowissenschaft, Künstliche Intelligenz, Psychologie

1.12 Philosophie vs. Einzelwissenschaft (4)

Wichtig: Verhältnis von Philosophie und Einzelwissenschaften ist historisch extrem variabel und kontrovers

Ist die Philosophie selbst eine Wissenschaft?

- Nein: nicht im Sinne einer Einzelwissenschaft, „die einen einigermaßen klaren Gegenstandsbereich hat**
- Ja: im Sinne einer systematischen, disziplinierten, auf Argumenten basierenden Auseinandersetzung; Philosophie ist eine Geisteswissenschaft**

1.13 Disziplinen, die vorgestellt werden

Disziplinen, die vorgestellt werden, sind:

- Logik**
- Argumentationslehre**
- Erkenntnistheorie**
- Metaphysik**

Typische Gliederung der Darstellung der Disziplinen

- Erste Umschreibung der Disziplin**
- Historisches zur jeweiligen Disziplin**
- Teilgebiete der jeweiligen Disziplin**
- Einige Grundbegriffe der jeweiligen Disziplin**

Dieses Schema wird im Folgenden nicht sklavisch befolgt – je nach Gebiet gibt es Variationen davon

Literaturhinweis

- E. Martens, H. Schnädelbach (Hrsg.): Philosophie – Ein Grundkurs (2 Bände), Rowohlt
Joachim Stiller Münster, 2015**

-- Ende --